



SACHSEN-ANHALT

Staatskanzlei

Bürgerschaftliches Engagement in Sachsen-Anhalt Länderbericht 2014*

1.	Einleitung und Überblick “Vereine / Stiftungen / Netzwerke“	Seite	1
2.	Projekte und Initiativen nach Zielgruppen	Seite	5
2. 1	Migranten / Flüchtlinge / Asylsuchende	Seite	5
2. 2	Menschen mit Behinderung	Seite	7
2. 3	Frauen	Seite	9
2. 4	Kinder und Jugendliche	Seite	10
2. 5	Verschiedenes und Europäische Projekte	Seite	13
3.	Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit	Seite	14
4.	Anerkennungskultur	Seite	16
5.	Geplante Projekte für 2015	Seite	18

1. Einleitung und Überblick “Vereine/Stiftungen/Netzwerke“

Die Landesregierung Sachsen-Anhalt möchte allen Bürgern mehr Mut zum Ehrenamt machen und sie dazu einzuladen, sich an der Gestaltung unseres Gemeinwesens zu beteiligen. Das gilt vor allem auch für junge Menschen, die frühzeitig erfahren sollten, wie bereichernd es ist, Verantwortung in einem Ehrenamt zu übernehmen.

Der diesjährige Länderbericht steht deshalb unter dem Motto „Mehr Mut zum Ehrenamt“ und dokumentiert eine Auswahl von Projekten und Initiativen der Landesregierung, die dazu beitragen sollen, eine freiwillige Tätigkeit erstmals aufzunehmen bzw. beizubehalten. Dabei werden insbesondere Zielgruppen in den Fokus genommen, für die die Aufnahme eines Ehrenamtes mit der Überwindung von „Hürden“ verbunden ist. Ein besonderes Augenmerk gilt dieses Mal den Migranten, Flüchtlingen und Asylsuchenden. Sachsen-Anhalt ist ein weltoffenes Land und misst der Willkommenskultur eine wichtige zukunftsorientierte Aufgabe bei.

* Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird ausschließlich die männliche Sprachform verwendet. Es sind jedoch jeweils beide Geschlechter gemeint.

Die aktuellen Rahmenbedingungen für das bürgerschaftliche Engagement (**Anlage 1**) sowie die Ansprechpartner der Landesregierung und der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen in Sachsen-Anhalt (LAGFA) (**Anlage 2**) sind als Anhang beigefügt.

Vereine

Viele Bürger engagieren sich in rund 19.000 Vereinen Sachsen-Anhalts. Sie pflegen und schaffen Kultur, übernehmen Aufgaben im Sport, unterstützen Brauchtum und Traditionen oder organisieren Hilfe im karitativen Bereich sowie in der Kinder- und Jugendarbeit. Sie setzen sich für das Wohl anderer ein, übernehmen Verantwortung und geben ihre Erfahrung weiter. Ihr Wirken für die Allgemeinheit ist von großem Wert. Mit ihrem bürgerschaftlichen Engagement schaffen sie Gemeinschaft und integrieren Menschen jeden Alters und jeder Herkunft in die Gruppe, die Gemeinde und die Gesellschaft.

Qualifizierung von Vereinen und Vorständen

Zur Stärkung der Ehrenamtlichen, insbesondere der Vereinsvorstände hat die LAGFA Sachsen-Anhalt e.V. bedarfsorientierte Fort- und Weiterbildungsformate entwickelt. Unterstützt mit Mitteln der Landeszentrale für politische Bildung konnten 2014 in Sachsen-Anhalt über 60 Qualifizierungsangebote realisiert werden. Neben Themenabenden, die sich beispielsweise mit dem Magdeburger Projekt „Sterntaucher“ auseinandersetzten und die Engagementförderung von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen thematisierten, gab es im Burgenlandkreis, im Landkreis Börde oder im Landkreis Wittenberg so genannte Engagement-Werkstätten, die die Vielfalt des Ehrenamtes dokumentierten und Workshops zu aktuellen Fragen der Engagementförderung boten. Dieses Angebot soll 2015 qualitativ weiterentwickelt werden.

Stiftungen

Stiftungen sind ein unverzichtbarer Teil der aktiven Bürgergesellschaft. Sie gehören zu den ältesten, historisch bekannten Instrumenten bürgerschaftlichen Handelns für das allgemeine Wohl. Stiftungen sind wie kaum eine andere Organisationsform dafür geeignet, Eigeninitiative zu mobilisieren, indem sie Eigentum und Vermögen nachhaltig mit der Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung verbinden. Die Bandbreite ihres Engagements reicht vom Umwelt- und Naturschutz über die Bereiche Kunst, Kultur und Denkmalschutz sowie Wissenschaft und Bildung bis zur Förderung des Sports und anderer sozialer, aber auch kirchlicher Zwecke.

Derzeit existieren in Sachsen-Anhalt 271 (Stand: November 2014) rechtsfähige Stiftungen des bürgerlichen Rechts.

5. Stiftungstag Sachsen-Anhalt 2014

Am 25. April 2014 fand unter dem Motto „Stiftungen im Spannungsfeld zwischen Beständigkeit und Wandel“ der 5. Stiftungstag Sachsen-Anhalt 2014 in den Franckeschen Stiftungen zu Halle statt. Traditionell stellt eine Stiftung, die auf dem letzten Stiftungstag eine Anerkennung erhielt, ihre Arbeit vor. In diesem Jahr präsentierte die „GRAFIKSTIFTUNG NEO RAUCH“ ihre Tätigkeit.

Zudem wurden wieder Stiftungspreise vergeben. Die „Stiftung Mitteldeutscher Kulturrat“ hat drei projektgebundene Preise für Stiftungen ausgelobt, die den Zweck verfolgen, Kunst und Kultur in Mitteldeutschland zu fördern. Den ersten Preis, der mit 1.000 Euro dotiert ist, erhielt die „BÜRGER.STIFTUNG.HALLE“ für ihr Projekt „Max geht in die Oper – das Kulturpatenprojekt“. Zudem erhielt sie den Förderpreis der Aktiven Bürgergesellschaft 2015.

„GEMEINSAM mit der JUGEND musizieren“ war das Motto der „Orchesterstiftung Wernigerode“, die den mit 500 Euro dotierten zweiten Platz belegte. Den dritten Platz mit einem Preisgeld von 300 Euro erhielt die „Stiftung Kloster Ilsenburg“ für das Projekt „Kunstführer Kloster Ilsenburg“.

Am 20. November 2014 gewann die BÜRGER.STIFTUNG.HALLE zudem den Kommunikationspreis KOMPASS 2014. Mit der Auszeichnung würdigt der Bundesverband Deutscher Stiftungen die vorbildliche Kommunikationsarbeit von Stiftungen.

Die BÜRGER.STIFTUNG.HALLE überzeugte in der Kategorie "Einzelne Kommunikationsmaßnahme" mit ihrer Plakat- und Postkartenkampagne "Gehen Sie stiften!". Mit der Kampagne steigerte die Bürgerstiftung anlässlich ihres zehnjährigen Bestehens ihren Bekanntheitsgrad und bewegte die Bürger zu Zustiftungen in Höhe von 108.000 Euro.

Netzwerke

Einen weiteren wichtigen Baustein beim Werben und Ermuntern für mehr ehrenamtliches Engagement stellen die Netzwerke dar. Hier können stellvertretend die Bündnisse für Demokratie benannt werden, in denen die unterschiedlichsten Vereine, Verbände und Bürger sich aktiv einbringen und mit ihrem Engagement und durch ihre Präsenz anderen Bürgern als Vorbild dienen und zur aktiven Mitarbeit aufrufen.

Bündnis gelebte Demokratie

Dieses Netzwerk wurde in Dessau-Roßlau am 07. Dezember 2009 als ein Zusammenschluss aus gleichberechtigten und vielfältigen Vereinen, Initiativen, Bildungsträgern, Kultureinrichtungen, Institutionen sowie engagierten Bürgern gegründet. U.a. ist die Stiftung Bauhaus Dessau Mitglied. Das Bündnis setzt auf eine hohe Beteiligung und Transparenz und lebt vom aktiven Handeln jedes einzelnen Mitgliedes. Es begreift sich als Schnittstelle, bündelt Angebote und Aktivitäten, vertieft Kooperationen um dabei gemeinsam mit anderen zi-

vilgesellschaftlichen Initiativen aus dem bisherigen Erfahrungsschatz zu schöpfen. Durch gemeinsame öffentliche und mediale Aktionen werden Bürger zu Engagement und Mitarbeit aufgefordert.

Netzwerk Nienburg

Der Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e. V. (LHB) hat im Jahr 2014 die Zusammenarbeit mit der Kommune in Nienburg/Saale modellhaft besonders intensiv gestaltet. Hier fand eine Bürgerversammlung statt, in der der LHB aufzeigte, welche Möglichkeiten bürgerschaftliches Engagement bietet und welche Synergien daraus erwachsen können. Mit dem Netzwerk der Vereine in Nienburg/Saale, die 2012 in Zusammenhang mit dem Projekt „Engagiert für Heimat und Demokratie“ des LHB und der Freiwilligenagenturen gegründet worden war, wird gemeinsam an der Planung der kulturlandschaftlichen Entwicklung gearbeitet. Dabei werden Folgeprojekte für die nächsten Jahre vorbereitet, in denen die Netzwerkteilnehmer selbst die Akteure sein werden.

Engagiertenarbeitskreise Harz

Gemeinsam mit der regionalen Planungsgemeinschaft Harz und einem Planungsbüro hat der Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e.V. 2014 drei regionale Engagiertenarbeitskreise im Harz (nördl. Harzvorland, Hochfläche Harz, Südharz) aufgebaut und mit jeder Arbeitsgruppe drei Treffen organisiert. Ziel war es, von Anfang an die Bürger an der Erstellung eines Kulturlandschaftskonzeptes Harz zu beteiligen, das der zukünftigen Entwicklung der Kulturlandschaft im Harz dienen soll. Dies soll u.a. der Förderung der Identifikation mit der Region und der Bereitschaft zu mehr bürgerschaftlichem Engagement dienen.

Service-Stelle-Patenschaft

Ehrenamtliche Patenschaften oder Mentorenprojekte sind eine besondere Engagementform. In so genannten 1:1 Beziehungen begleiten Ehrenamtliche beispielsweise Kinder, Schüler, Familien, Migranten, Menschen mit Behinderungen oder Ältere und unterstützen sie bei der Bewältigung des Alltages. Da dieses besondere Engagementfeld besondere Anforderungen an die Engagierten und die Organisationen stellt hat die LAGFA Sachsen-Anhalt e.V., unterstützt mit Mitteln des Landes und der Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt, eine Service-Stelle Patenschaften aufgebaut, die, zunächst bis Ende 2016 lokale Initiativen, Vereine und Interessierte qualifiziert und begleitet. Zum Beispiel soll mit dem Engagement-Zentrum Staßfurt (Salzlandkreis) und dem Theaterförderverein der Aufbau eines Kulturpatenprojektes begleitet werden, um benachteiligten Kindern und Jugendlichen einen Zugang zu Kunst und Kultur zu ermöglichen oder Lern- und Lesepatenschaften in Gräfenhainichen (Landkreis Wittenberg) unterstützen.

Ein weiteres ehrenamtliches Unterstützungsangebot sind Patenschaften für Migranten oder Flüchtlingsfamilien, die sprachliche Barrieren überwinden helfen und den Integrationsprozess begleiten. Die Kooperation mit den örtlichen Jugendmigrationsdiensten oder dem Landesnetzwerk der Migrantenorganisationen in Sachsen-Anhalt ist wesentlich für das Gelingen derartiger Angebote.

Neben der Projektberatung ist die fachliche Vernetzung wichtige Aufgabe der Servicestelle. Die regionalen Patentage, die 2014 in Halle und Stendal (Landkreis Stendal) stattfanden, richten sich an ehrenamtliche Paten, an Haupt- und Ehrenamtliche aus Vereinen und Initiativen sowie an Interessierte und ermöglichen den Erfahrungsaustausch und bieten Impulse für das Engagement vor Ort. Insbesondere die Koordinatoren haben die fachliche Anleitung und ein qualitatives Freiwilligenmanagement abzusichern. 2015 ist eine Fortbildung für die Verantwortlichen im Bereich Familienpatenschaft geplant, um den fast 170 Familienpaten in 13 Orten Sachsen-Anhalts ein erfolgreiches Engagement zu ermöglichen.

Engagement-Drehscheibe in der Gemeinde Hohe Börde bzw. Landkreis Börde

Der LK Börde entwickelt gemeinsam mit seinen Bewohnern Strategien zur Gestaltung des demografischen Wandels. In allen bislang erarbeiteten Szenarien wurde die Bedeutung des bürgerschaftlichen Engagements hervorgehoben. In der Gemeinde Hohe Börde wurde eine „Engagement-Drehscheibe“ als Vermittlungsstelle für Freiwilligenarbeit eingerichtet. 2014 wurde dieser Ansatz gefestigt und eine kreisweite Engagement fördernde Struktur etabliert. Es wurden alle Altersgruppen gleichermaßen angesprochen – der Engagementförderung Jugendlicher wird dabei eine wichtige Aufgabe beigemessen, z. B. durch den Jugendkristag.

2. Projekte und Initiativen nach Zielgruppen

2.1 Migranten / Flüchtlinge / Asylsuchende

Engagement für Flüchtlinge – Willkommenskultur in Sachsen-Anhalt

Angesichts der steigenden Flüchtlingszahlen und der Integrationsbemühung des Landes, der Kommunen und vieler engagierter Menschen und Organisationen hat das Land im November 2014 zusätzliche Haushaltsmittel in Höhe von jeweils 350.000 € in den nächsten Doppelhaushalt 2015/16 eingestellt. Damit sollen u.a. eine landesweite Netzwerkstelle „Engagierte Nachbarschaft“ mit einem Engagementfonds „Willkommenskultur“ bei der LAGFA Sachsen-Anhalt e.V. aufgebaut werden, die ehrenamtliche Initiativen und Patenschaftsprojekte für Flüchtlinge unterstützen werden. Die LAGFA wird die zahlreichen lokalen Projekte und Initiativen für Flüchtlinge durch den Engagementfonds, fachliche Begleitung und Vernetzung stärken und gemeinsam mit regionalen Partnern neue Patenschaftsprojekt für eine lokale Willkommenskultur in Sachsen-Anhalt initiieren und fördern.

Projektwerkstatt für Migrantenorganisationen in Sachsen-Anhalt

Menschen mit Migrationshintergrund sind in vielen Engagementbereichen noch unterrepräsentiert. Vor diesem Hintergrund fördert das Land die am 1. September 2012 ins Leben gerufene „Projektwerkstatt für Migrantenorganisationen“ der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen in Sachsen-Anhalt. Im Rahmen des vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge kofinanzierten Projektes werden Vereine, Verbände, Initiativen, Organisationen und Gruppen mit Migrationshintergrund unterstützt, eigene Projektideen und Initiativen zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements von Menschen mit Migrationshintergrund und zur Stärkung der Partizipation von Migrantenorganisationen auf kommunaler Ebene zu entwickeln und zu realisieren. Bis August 2015 werden in einigen Landkreisen Sachsen-Anhalts (u.a. Anhalt-Bitterfeld, Dessau-Roßlau, Wittenberg, Jerichower Land, Stendal) nachhaltige und bedarfsgerechte Teilprojekte entwickelt und gefördert. Die Projekte sollen die gleichberechtigte Teilhabe von Zuwanderern durch die Übernahme von Ehrenämtern ermöglichen, Migranten zum freiwilligen Engagement für andere Senioren, aber auch für junge Menschen mit Migrationshintergrund motivieren und ehrenamtlich engagierte Migranten zu „Integrationslotsen“ weiterbilden. Im Jahr 2014 wurden in der „Werkstatt für Migrantenorganisationen“ 14 Mikroprojekte gefördert (www.lagfa-lsa.de).

Auf Grundlage der „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Integration von Spätaussiedlern und Ausländern durch das Land Sachsen-Anhalt“ förderte das MI Projekte im lokalen Raum die bürgerschaftliches Engagement für Integration und interkulturellen Austausch mobilisieren. Die Mittel wurden eingesetzt für interkulturelle Begegnungen und interkulturelle Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit und um das ehrenamtliche Engagement von Zugewanderten zu erweitern. 2014 wurden z. B. der Verein Ländliche Erwachsenenbildung AG Anhalt-Wittenberg, (Kontaktbörse für interkulturelle Arbeit) und das Diakonische Werk Altmark-West e. V (Projekt zur Partizipation von älteren Spätaussiedlern) gefördert. Beide Projekte werden auch im Jahr 2015 gefördert.

„PATHFINDER“

Das interkulturelle Projekt „PATHFINDER“ richtet sich an junge Migranten zwischen 14 und 25 Jahren aus Nicht-EU-Ländern (Drittstaaten). Es wird unter der Trägerschaft der Landesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen-Anhalt e.V. (lkj) durchgeführt und aus Mitteln des Europäischen Integrationsfonds durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gefördert. Zielsetzung ist, junge Menschen in ihrem Selbstwertgefühl und in ihren Kompetenzen zu stärken. Es wird eine Vernetzung von und mit Akteuren aus der Jugendarbeit und dem Migrationsbereich angestrebt. PATHFINDER begleitet Jugendliche bei der Umsetzung ihrer kreativen Projektideen, z. B. durch Kreativseminare (z.B. Street Art, Upcycling), Projektmanagementseminare, Zirkusworkshops (Jonglage, Akrobatik), Medienarbeit

(z.B. Film-, Hörspiel- und Fotografieworkshops, Seminare zum Globalen Lernen
www.pathfinder-lsa.de

Museumssprachlotsen

Unter dem Motto "Alle Welt im Museum" zeigen Migranten im Stadtmuseum Halle ihren Blick auf die Stadt. Damit soll Menschen aus anderen Kulturen der Zugang in ein Museum erleichtert und sie zu einem Dialog mit der Geschichte und den Menschen ihres neuen Lebensortes ermutigt werden. Nicht zuletzt sollen weitere Migranten als Museumssprachlotsen gewonnen werden. Das Projekt wird gemeinsam mit dem Museumsverband Sachsen-Anhalt, dem Stadtmuseum Halle und dem Landesnetzwerk Migrantenselbstorganisationen Sachsen-Anhalt umgesetzt.

2. 2 Menschen mit Behinderung

Die Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen fordert die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderung an der Gesellschaft. Wo könnte dies besser umgesetzt werden als im Bereich des freiwilligen Engagements - einem Betätigungsfeld, in dem sich jeder seinen Stärken und Interessen gemäß einbringen kann. Aktiv für Andere zu werden, ist ein Weg zur gleichberechtigten Teilhabe an der Gemeinschaft. Es bietet Menschen mit Behinderung eine Chance, die Gesellschaft mitzugestalten und Verantwortung zu übernehmen.

Dialogforum Bürgerschaftliches Engagement

Das Ministerium für Arbeit und Soziales und die Landeszentrale für politische Bildung veranstalteten am 11. Juni 2014 in Kooperation mit dem Behindertenbeirat des Landes Sachsen-Anhalt, der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen in Sachsen-Anhalt e.V. und weiteren Partnern das Dialogforum Bürgerschaftliches Engagement zum Thema Engagement von Menschen mit Behinderung.

Die Veranstaltung bot Einrichtungen und Vereinen aus allen gesellschaftlichen Bereichen die Möglichkeit, sich über Chancen und Herausforderungen für das Engagement von Menschen mit Behinderung zu informieren und auszutauschen. Teilnehmende erfuhren, wie, warum und wofür sich Menschen mit Behinderung besonders gern engagieren, wie Barrieren und Vorurteile abgebaut werden können und wie das Engagement von Menschen mit Behinderungen zu einer Bereicherung für alle werden kann. Die Veranstaltung vermittelte Einrichtungen der Behindertenhilfe wichtige Impulse, Engagement der von ihnen begleiteten Menschen zu ermöglichen und sich für neue Kooperationen zu öffnen.

„Ungehindert engagiert – Menschen mit geistiger Behinderung entdecken, erleben und erhalten den Lebensraum Wasser“

2013 wurde das Projekt von EUROPARC Deutschland e.V. mit dem Deutschen Naturschutzpreis ausgezeichnet. Im Projekt werden Menschen mit Behinderung befähigt, sich gemeinsam mit Menschen ohne Behinderung ehrenamtlich im Naturschutz zu engagieren. Das Projekt mit einer Laufzeit von zwei Jahren startete im Januar 2014. Es wird in vier Nationalen Naturlandschaften umgesetzt darunter im Naturpark Drömling. Dort werden mit dem Preisgeld in Höhe von 86.000 Euro betreute Gruppen aus Einrichtungen der Lebenshilfe und der v. Bodelschwingschen Stiftungen darin unterstützt, praktische Naturschutzaufgaben an Gewässern zu übernehmen. Zugleich erhalten die engagierten Menschen mit geistiger Behinderung Bildungsangebote zum Thema Naturschutz im Lebensraum Wasser in Form von zielgruppengerechten Lernmaterialien und Trainings in leicht verständlicher Sprache. Das Projekt verbindet ökologische mit sozialen Aspekten und überträgt das Thema Inklusion auf konkrete Naturschutzaktivitäten.

Überall dabei - Ehrenamt barrierefrei

Unter der Prämisse „überall dabei“ möchte die Freiwilligen-Agentur Halle dazu beitragen, dass die Vision von einer Gesellschaft, in der alle mitgestalten können, Wirklichkeit wird. Mit geeigneten Beratungs-, Qualifizierungs- und Begleitangeboten unterstützt sie Menschen mit Behinderung und psychischen Beeinträchtigungen beim Einstieg in freiwilliges Engagement. Im Rahmen des Projekts konnten zahlreiche Menschen mit Behinderung in ein Ehrenamt vermittelt werden. Ein besonderer Höhepunkt war der 11. Freiwilligentag, an dem sich mehr als 80 Menschen mit Behinderung engagiert haben. Das Projekt erhielt im Oktober 2014 den MitMenschpreis des Bundesverbandes evangelische Behindertenhilfe. www.ehrenamt-barrierefrei.de

Jugend kann! Jugend macht! - Gemeinschaftliches Engagement von Jugendlichen mit und ohne Beeinträchtigungen

Im Projekt „Jugend kann! Jugend macht!“ erkunden Jugendliche mit und ohne Beeinträchtigungen gemeinsame Engagementmöglichkeiten und -räume. Sie zeigen, was in ihnen steckt, welche Probleme sie im alltäglichen Leben sehen, wo ihre Interessen liegen und was sie gemeinsam mit Gleichaltrigen umsetzen möchten.

Jugendliche aus verschiedenen Schulen und Einrichtungen, mit und ohne körperliche bzw. geistige Behinderungen, bilden ein Jugendteam, das gemeinsam Ideen für verschiedene Engagementaktionen entwickelt, kleine Aktionstage durchführt und andere zum Mittun motiviert: bei Graffiti-Aktionen, in Sport-Projekten, bei Spiele-Nachmittagen für Kinder oder ältere Menschen. In Fortbildungen erwerben die Jugendlichen das dafür notwendige Know-How,

zum Beispiel in den Bereichen Projektmanagement und Öffentlichkeitsarbeit. Eine Imagekampagne trägt zur Sichtbarkeit jugendlichen Engagements bei.

Sternaucher – Engagement von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen

Mit dem Unterstützungs- und Begleitangebot STERNTAUCHER fördert die Freiwilligenagentur Magdeburg das Engagement von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen. Menschen, denen durch psychische Erkrankungen gesellschaftliche Teilhabe erschwert ist, werden in verschiedenen gemeinnützigen Einrichtungen ehrenamtlich tätig, setzen sich für andere Menschen ein und erfahren, was es heißt, gebraucht zu werden. Positive Engagementerfahrungen und Austauschangebote stärken das Selbstwertgefühl psychisch kranker Menschen und eröffnen neue Lebensperspektiven. Die Freiwilligenagentur berät und qualifiziert gemeinwohlorientierte zu grundlegenden Fragen der Zusammenarbeit mit Freiwilligen mit psychischen Beeinträchtigungen.

DemenzServiceZentrum Schönebeck

- Gefördert aus der Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen für die Gestaltung des demografischen Wandels des MLV (01/2015 bis 12/2015)

Mit dem DemenzServiceZentrum sollen alle an dieser Thematik arbeitenden regionalen Kompetenzen in Schönebeck gebündelt werden. Hierbei handelt es sich um medizinische, therapeutische, rechtliche und soziale Bedarfe, deren Organisation von der Zusammenarbeit professioneller und ehrenamtlicher Helfer abhängig ist. Schwerpunkte sind dabei u.a. ein Angehörigencafé mit gleichzeitiger Betreuung Demenzkranker sowie Informations- und Kommunikationsveranstaltungen. Innerhalb dieses Netzwerkes ist auch eine Ehrenamtsbörse für Demenzkranke und deren Angehörige vorgesehen, um die zeitweise Betreuung bzw. Aufsicht der Erkrankten zu ermöglichen. Die ehrenamtlichen Helfer werden für diese Aufgabe über das DemenzServiceZentrum und dessen Partner geschult.

2.3 Frauen

Frauzentren

In Sachsen-Anhalt existieren insgesamt 7 Frauzentren, die vom Ministerium für Justiz und Gleichstellung gefördert werden. Frauzentren verstehen sich als Begegnungsstätten für Frauen in jedem Alter, die verschiedenartige Projekte durchführen. Grundsätzlich läuft die Frauen- und Mädchenpolitik in den Frauzentren vorrangig über das Ehrenamt ab. Alle Kulturveranstaltungen außerhalb der Zentren benötigen ehrenamtliche Unterstützung, die engagierte Frauen seit vielen Jahren in Sachsen-Anhalt betreiben. 2014 lag der Fokus dabei u.a. auf den Projekten:

Frauzentrum Burg: Zweimal pro Woche wird über das Ehrenamt das „Sprach-Cafè“ veranstaltet. Das zentrale Anliegen basiert auf einer Sprachvermittlung für Migrantinnen. Dabei werden vorrangig soziale Situationen, z.B. Arztbesuche oder Elterngespräche, sprachlich vermittelt bzw. Vokabeln erlernt. Häufig wird von diesem Angebot Gebrauch gemacht im Kontext einer drohenden Abschiebung.

Frauzentrum Halberstadt: u.a. regelmäßige Aussiedlerinnentreffs, die durch eine Mitarbeiterin im Ehrenamt veranstaltet werden. Der Fokus liegt auf der Vermittlung von politischen Zusammenhängen. So werden Aussiedlerinnen die Durchführung von Wahlen oder die Inhalte von Wahlprogrammen erläutert.

Frauzentrum Wolfen: Dieses Frauzentrum bietet allen Frauen, die von Häuslicher Gewalt oder Stalking betroffen sind, eine kostenlose Rechtsberatung an, die ehrenamtlich von zwei Anwältinnen durchgeführt werden, die auf Familien- und Sozialrecht spezialisiert sind.

Für das Jahr 2015 sollen diese Angebote weiterhin aufrechterhalten werden.

Projekt zur Gewinnung von Frauen für eine ehrenamtliche Gremienarbeit im Sport

Das Projekt wurde 2014 vom Landessportbund Sachsen-Anhalt e. V. (LSB) initiiert, um mehr Frauen für ehrenamtliche Führungspositionen im Sport zu gewinnen. Es wurden spezielle Weiterbildungsmöglichkeiten angeboten, um Fähigkeiten wie z.B. sicheres Auftreten, Gesprächsführung und im Konfliktmanagement zu stärken.

LandFrauenverband (LFV)

Alle Vorstandsmitglieder des LFV arbeiten ehrenamtlich, einige schon seit vielen Jahren. Sie engagieren sich in vielfältiger Weise, u.a. mit dem Projekt „aid – Ernährungsführerschein“, an dem sich bisher 129 Schulen beteiligt haben. 12 ausgebildete Landfrauen haben mit den Schülerinnen und Schülern in diesem Projekt zusammengearbeitet.

2. 4 Kinder und Jugendliche

Vermittlungsprojekte –Schülerprojekt „Chemie zum Anfassen“

Der im Jahre 1993 gegründete Verein "Sachzeugen der chemischen Industrie e. V." (SCI), fördert insbesondere das Deutsche Chemie Museum Merseburg (dchm), seinen Auf- und Ausbau sowie seine konzeptionelle Entwicklung und Gestaltung. Das Museum zeichnet sich durch eine Vielzahl von Vermittlungsprojekten aus, darunter das wohl auch bundesweit einmalige Schülerlabor. Seit 1996 wird das Schülerprojekt "Chemie zum Anfassen" gemeinsam mit der Hochschule Merseburg (FH) durchgeführt. Die Arbeit des Schülerlabors ist nur möglich durch Zuwendungen zahlreicher Sponsoren; die wichtigsten hier die Dow Olefinverbund

GmbH, die Total Mitteldeutschland Raffinerie GmbH, das Land Sachsen-Anhalt und der Fonds der Chemischen Industrie.

Landesfeuerwehrverband und Landesjugendfeuerwehr

Das Ministerium für Inneres und Sport förderte auch 2014 die Arbeit der Kinder- und Jugendfeuerwehren in Sachsen-Anhalt mit bis zu 260.000 €.

In gemeinsamer Anstrengung ist es gelungen, die finanzielle Leistungsfähigkeit des Landesfeuerwehrverbandes weiter zu stabilisieren, so dass dieser sich ab 2014 wieder auf seine eigentliche Verbandsarbeit konzentrieren konnte. In diesem Zusammenhang konnte auch die allgemeine Kinder- und Jugendarbeit wieder verstärkt durch die Landesjugendfeuerwehr unterstützt und durchgeführt werden. Eine entsprechende Vereinbarung dazu wurde durch das Ministerium für Inneres und Sport, das Ministerium für Arbeit und Soziales sowie den Landesfeuerwehrverband geschlossen und befindet sich gegenwärtig in der Umsetzung.

Projekt TTT der Jugendfeuerwehr Sachsen-Anhalt beim LFV Sachsen-Anhalt e. V.

Das Projekt Teil werden – Teil haben – Teil sein (Projekt TTT) engagiert sich bereits seit März 2011 für eine demokratische Stärkung der Feuerwehren.

Das Ehrenamt professionalisieren und gegen rechtsextreme Strömungen stark machen sind Ziele dieses Projektes. Die Jugendfeuerwehr im Landesfeuerwehrverband Sachsen-Anhalt schult Teamer, bildet Demokratieberater aus, um möglichen rechtsextremen Tendenzen bei den Jugendfeuerwehren vorzubeugen und den jungen Engagierten demokratische Werte zu vermitteln.

Naturschutzprojekte im Naturpark Drömling

Die Naturschutzorganisation WWF Deutschland hat in ihrem 50. Jubiläumsjahr einen bundesweiten Wettbewerb „Wildes Deutschland“ für 50 Naturschutzprojekte „vor der eigenen Haustür“ ausgelobt. Sie wählte aus 131 eingereichten Projektideen 50 Gewinner aus. Zwei Naturschutzprojekte befinden sich im Naturpark Drömling und werden in den nächsten zwei Jahren durch den WWF gefördert. Bei diesen Projekten geht es jeweils um das Engagement von Jugendlichen im Naturschutz vor Ort (z.B. die Projekte „Naturschutzgesellen“ und „Wiesenbrüter“).

Junior-Ranger-Arbeitsgemeinschaften im Biosphärenreservat Mittelelbe

Sachsen-Anhalt war vom 19. – 22. Juni 2014 Gastgeber für das jährlich organisierte bundesweite Junior Ranger Treffen, das jeweils in einer der Nationalen Naturlandschaften durchgeführt wird. Das Biosphärenreservat „Mittelelbe“ als Ausrichter unterstützt diese Veranstaltung organisatorisch und mit Landesmitteln in Höhe von 20.000 €.

Es ist eine gemeinsame Veranstaltung der gastgebenden Naturlandschaft sowie EURO-PARC Deutschland e.V. und dem WWF Deutschland als Träger des bundesweiten Programms. Das Treffen dient der Pflege des bundesweiten Junior Ranger Netzwerkes, der Bildung und gibt Einblicke in die Vielfalt der Nationalen Naturlandschaften.

„CD Abenteuer und Chance- Naturpark Fläming“

Im Rahmen der Förderung Lokales Kapital entstand in einem Jugendprojekt die CD „Abenteuer und Chance- Naturpark Fläming“. Jugendliche ohne Arbeit haben gemeinsam mit dem Künstler Christian Pietschiny Visionen entwickelt, wie sich der Naturpark aus Sicht der Jugendlichen entwickeln könnte.

Zudem arbeiten alle Vorstandsmitglieder im Landjugendverband (LJV) ehrenamtlich und beteiligten sich auch im Jahr 2014 an zahlreichen Aktivitäten, z.B. in Berufsschulen, auch vor dem Hintergrund der Nachwuchsgewinnung.

Projekt Think Big (in Halle und Magdeburg)

Das Projekt befähigt junge Menschen, einen Zugang zu freiwilligem Engagement zu entwickeln. Das Programm ermöglicht 14 bis 25-jährigen Jugendlichen, eigene gemeinnützige Projektideen zu verwirklichen und mithilfe digitaler Medien „groß“ zu machen. Dabei werden sie mit fachlicher Begleitung und finanziellen Mitteln in Höhe von 400 Euro unterstützt. Die Ideen reichen von einer Internetplattform für Freizeitkicker über Nachhilfe für Flüchtlingskinder bis hin zu Apps, mit denen sich der Schulalltag vereinfachen lässt. Es entstehen beispielsweise Videoclips über den eigenen Stadtteil, Jugendliche bieten Kurse für Senioren zum besseren Umgang mit dem Smartphone an oder erstellen eine Fotoausstellung über Wünsche und Zukunftspläne.

Die Freiwilligen-Agentur Halle und Freiwilligenagentur Magdeburg sind lokale Partner und begleiten interessierte Jugendliche von der Idee bis zum Projektabschluss.

Soziales Lernen in der Ausbildung

„MitWirkung- Soziales Lernen in der Ausbildung“ wurde als Modellprojekt von 2012-2014 durch das Bundesprogramm „XENOS – Integration und Vielfalt“ und das Sozialministerium Sachsen-Anhalt gefördert. Es handelt sich um ein praxisorientiertes Lernprogramm für Auszubildende nach dem Konzept „Lernen in fremden Lebenswelten“. Für eine kurze Zeit (in der Regel eine Woche) verlassen die Auszubildenden ihre Ausbildungsstätte und werden in sozialen Einrichtungen tätig, in denen mit Menschen in besonderen Lebenslagen gearbeitet wird (zum Beispiel mit pflegebedürftigen Menschen, Menschen mit Behinderungen, obdachlosen Menschen etc.). <http://www.freiwilligen-agentur.de/fuer-unternehmen/soziales-lernen-in-der-ausbildung>

Städtenetzwerk Demografie in Mitteldeutschland

Das länderübergreifende Projekt ist auf eine gemeinsame Initiative der für Demografie zuständigen Minister der Länder Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen aus dem Jahr 2011 zurückzuführen. Da die drei mitteldeutschen Länder bei der demografischen Entwicklung vor ähnlichen Herausforderungen stehen, wurde sich auf eine dauerhafte länderübergreifende Zusammenarbeit verständigt. Hieraus ist die Innovationspartnerschaft: Städtenetz Demografie (Städtenetz Hettstedt/Lutherstadt-Eisleben/Sangerhausen für Sachsen-Anhalt) hervorgegangen und rückt explizit die Belange der Jugendlichen in den Vordergrund. Im Mittelpunkt steht die Entwicklung von Lösungsansätzen für kinder- und jugendfreundliche Städte. In Zeiten einer zunehmenden alternden Bevölkerung müssen auch die Belange der Jugendlichen Gehör finden. Der bisweilen stark vertretene Wille zum Engagement bzw. das Einmischen wird den Jugendlichen in verschiedenen Projekten bzw. Gremien ermöglicht.

Dazu wurden in allen drei Städten Ideen-Werkstätten mit Jugendlichen durchgeführt. In Hettstedt standen z.B. der Spielplatz in der Innenstadt, eine Imagekampagne „Eine Stadt für junge Leute“, die Gestaltung öffentlicher Räume, Theaterstücke und insbesondere ein Kinder- und Jugendparlament im Mittelpunkt. Die rege Beteiligung der Jugendlichen zeigt, dass eigenverantwortliches Engagement in der Zielgruppe ausreichend vorhanden ist – man muss den Jugendlichen jedoch die Gelegenheit geben, Ihre Wünsche und Anregungen selbständig zu erarbeiten bzw. zu formulieren und in einen Dialog zu treten.

2.5 Verschiedenes und Europäische Projekte

Kulturlandschaftsführer

Aus dem EU-Projekt „Vital Landscapes“ (gefördert aus dem EU-Programm INTERREG IV) ging das Weiterbildungsangebot zum Kulturlandschaftsführer hervor. 2014/2015 konnte bereits zum 4. Mal ein neuer Kurs für die Ausbildung zum Kulturlandschaftsführer angeboten werden. Mit dieser Ausbildung im Ehrenamt wurden seither bereits zahlreiche Synergien geschaffen und kleine Netzwerke gegründet. So haben Kulturlandschaftsführer in ihren Heimatregionen neue Initiativen zur Erfassung von Kulturlandschaftselementen und deren Pflege angeregt und gegründet (u.a. in Calbe, Marienborn, Flechtingen).

Europa geht weiter 2014 www.europa-geht-weiter.de

„Europa geht weiter...“ ist ein Projekt der Landesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen-Anhalt e.V. und wird seit 2005 in Kooperation mit der Staatskanzlei des Landes Sachsen-Anhalt, dem Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt, dem Ministerium für Arbeit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt und weiteren Einrichtungen durchgeführt.

Im Rahmen von „Europa geht weiter...“ erhalten Jugendliche und junge Erwachsene aus Sachsen-Anhalt die Möglichkeit, sich mit anderen Jugendlichen und Vertretern aus Jugendarbeit, Schule, Verwaltung und Politik über europäische Themen und Entwicklungen auszutauschen, um ihr Wissen über Europapolitik zu erweitern und daran aktiv mitzuwirken.

2014 – Wir in Europa, Europa in der Welt von morgen

Über 80 junge Menschen der Projektgruppen aus Aschersleben, Blankenburg, Dessau-Roßlau, Gommern, Magdeburg, Merseburg, Wolfen und Wolmirstedt nahmen teil, um ihre Interessen an politische EntscheidungsträgerInnen ihrer Kommunen, des Landes Sachsen-Anhalt und der Europäischen Union heranzutragen.

Am 4. Juli 2014 trafen sich alle Projektgruppen bei einem europäischen Jugendtreffen im Gesellschaftshaus in Magdeburg. Sie tauschten in verschiedenen Workshops ihre Meinungen aus und formulierten gemeinsame Empfehlungen an die Politik vor Ort bis zur EU. Die Projektgruppen fordern zum Beispiel neue Mitbestimmungsmöglichkeiten für Jugendliche, eine ausgewogenere Verteilung von internationalen Partnerschaften bei Städten, Schulen und Vereinen in Sachsen-Anhalt sowie bessere Zugänge zu Mobilitätsmöglichkeiten (z.B. Europäischer Freiwilligendienst).

Europawoche 2014

2014 beteiligten sich in Sachsen-Anhalt wieder zahlreiche Organisationen, Vereine, Verbände, Bildungseinrichtungen sowie Kommunen und Kammern an der bundesweiten Europawoche, die vom 3. bis 11. Mai 2014 stattfand. Mit mehr als 65 Veranstaltungen, die in allen Teilen Sachsens-Anhalts durchgeführt wurden, hatten die Bürger die Gelegenheit, sich mit europäischen Themen und Zukunftsfragen auseinanderzusetzen. Ein besonderer Fokus lag auf den Wahlen zum Europäischen Parlament, die in Deutschland am 25. Mai stattfanden.

Eröffnet wurde die Europawoche am 3. Mai 2014 in Halle mit einem großen Europafest unter dem Motto „Halle – eine europäische Stadt“. Zahlreiche ehrenamtliche Akteure, verschiedene europaorientierte Vereine und andere Einrichtungen unterstützten dieses Fest. Weitere Höhepunkte waren die Verleihung des 6. „Europapreises für Bürgermedien in Sachsen-Anhalt“ im Rahmen des Medientreffs Mitteldeutschland am 5. und 6. Mai 2014.

3. Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit

Engagiert.Vielfältig.Partizipativ.EVP

Unter dem Motto „Engagiert.Vielfältig.Partizipativ.EVP - Das eigenverantwortliche Projekt“ entstand eine Wanderausstellung plus Begleitbroschüre, in der stellvertretend 49 Projekte von Freiwilligen des FSJ Kultur aufgeführt sind. Bilder und Erfahrungsberichte stammen von

den Freiwilligen selbst. Die Projekte sind Beispiele für ENGAGEMENT. VIELFALT.PARTIZIPATION im Freiwilligendienst, im FSJ Kultur. www.fsjkultur-lsa.de

Festveranstaltungen zur Ehrung im Brand- und Katastrophenschutz

Auf einer Festveranstaltung im Rahmen des Sachsen-Anhalt-Tages 2014 in Wernigerode wurden wieder verdiente Aktive mit dem vom Ministerpräsidenten gestifteten Brandschutz- und Katastrophenschutzehrenzeichen ausgezeichnet.

Eine weitere Auszeichnungsveranstaltung wurde am 28. November 2014 im MI durchgeführt, wo ebenfalls im feierlichen Rahmen langjähriges Engagement und besondere Verdienste geehrt wurden.

Ehrungsveranstaltung für Ehrenamtliche im Sport

Im September 2014 wurde zum 2. Mal eine besondere Ehrungsveranstaltung des Sportministers für im Sport freiwillig und ehrenamtlich Tätige durchgeführt. Mit dieser pressewirksamen Veranstaltung wurde für die ehrenamtlich Tätigen die Wertschätzung ihrer Arbeit erhöht. Aus jedem Landkreis wurde eine Person für ihr ehrenamtliches Engagement gewürdigt. Die Ehrenamtlichen wurden von den Kreis- und Stadtsportbünden vorgeschlagen. Es ist angedacht, diese Veranstaltung jährlich zu wiederholen.

Freiwilligentag in Sachsen-Anhalt

Als eine Initiative zur Gestaltung des demografischen Wandels hat die Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (LAGFA) in Sachsen-Anhalt 2014 gemeinsam mit den lokalen Freiwilligenagenturen einen landesweiten Freiwilligentag initiiert. In 17 Städten und Gemeinden waren in der Woche des bürgerschaftlichen Engagements, im September 2014, über 2.200 Frauen und Männer aktiv, die sich in mehr als 260 Mitmachprojekten in und für ihre Nachbarschaft einsetzten. In vielen Standorten gab es spezielle Mitmachangebote für Menschen mit Behinderungen. Beispielsweise hat die Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e.V. mit einem Video für Gehörlose auf den Freiwilligentag aufmerksam gemacht und so Teilhabe ermöglicht.

Eine weitere besondere Zielgruppe des Freiwilligentages waren Schüler. Im Landkreis Anhalt-Bitterfeld beteiligte sich die Sekundarschule Raguhn an dem Engagement-Aktionstag und motivierte mehr als 120 Jugendliche, Eltern, Großeltern und Lehrer gemeinsam mit Akteuren aus Vereinen und Initiativen der Region „ihre Schule“ zu gestalten. Der Ansatz der Aktivierung junger Menschen zu ehrenamtlicher Betätigung soll 2015 weiterentwickelt und ausgebaut werden. Ein Ergebnisbericht steht unter www.lagfa-lsa.de zur Verfügung.

Öffentlichkeitsarbeit im Justizvollzug

Im Justizvollzug hat sich in den letzten Jahren das Ehrenamt fortwährend positiv entwickelt und der Kreis der im Justizvollzug tätigen Ehrenamtlichen hat sich stetig erweitert. Die gezielte und individuelle Ansprache von geeignet erscheinenden Personen durch bereits ehrenamtlich Tätige oder durch Bedienstete des Justizvollzuges ist dabei eine effektive und Erfolg versprechende Methode, um Menschen außerhalb des Vollzuges für ein Ehrenamt zu motivieren. Insbesondere den Zugehörigen der Fachdienste aus dem sozialen, psychologischen und seelsorgerischen Bereich ist zu verdanken, dass sich Bürger in der Arbeit mit Gefangenen engagieren möchten.

Darüber hinaus informieren Justizvollzugseinrichtungen in der Anstalt, aber auch z.B. an Fachhochschulen oder Schulen über Engagementmöglichkeiten, sie nutzen das Netzwerk kirchlicher und anderer Institutionen wie z.B. Behörden und Verbände und kooperieren mit Freiwilligenagenturen.

Neu gewonnene ehrenamtliche Mitarbeiter werden gründlich auf ihre Tätigkeit vorbereitet. Sie werden über die gesetzlichen Bestimmungen, die Arbeits- und Personalstruktur und über allgemeine Gegebenheiten des Justizvollzugsalltages informiert sowie über ihre Rechte und Pflichten unterrichtet. Die Einweisung in den vorgesehenen Tätigkeitsbereich erfolgt durch hauptamtliche Bedienstete des Justizvollzuges und ist in der Regel mit einer Führung durch die Anstalt verbunden.

„Informationsbroschüre „Steuertipps für Vereine“

Das Steuerrecht erkennt den Nutzen ehrenamtlicher Tätigkeit an und gewährt deshalb unter bestimmten Voraussetzungen den Vereinen steuerliche Vergünstigungen.

Das Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt hat die Broschüre „Steuertipps für Vereine“ als überarbeitete Neuauflage herausgegeben, die den ehrenamtlichen Vorständen und Kassenwarten der Vereine helfen soll, die steuerlichen Vergünstigungen wahrzunehmen und die Arbeit zu erleichtern. Sie ist in den Finanzämtern des Landes erhältlich oder kann aus dem Internet unter www.mf.sachsen-anhalt.de/ministerium-der-finanzen/ heruntergeladen werden

4. Anerkennungskultur

Festakt „Politik sagt Danke“!

Zum „Tag des Ehrenamtes“ laden die Landesregierung und der Landtag seit dem Jahr 2006 ehrenamtlich engagierte Bürger aus Sachsen-Anhalt zu einer festlichen Veranstaltung in das Palais am Fürstenwall ein. Zur Begrüßung halten der Ministerpräsident und der Landtagspräsident kurze Reden. Am 06. Dezember 2014 kamen wieder rund 100 Ehrengäste aus

ganz Sachsen-Anhalt, die sich in den unterschiedlichen Bereichen des öffentlichen und sozialen Lebens (u.a. karitativer und sozialer Bereich, Schiedswesen, Strafgefangenenbetreuung, Brauchtumspflege, Handwerk, Kinder-, Jugend und Seniorenarbeit, Sport, Kommunalpolitik, Umwelt- und Naturschutz, Freiwilligenagenturen) engagieren. Um eine repräsentative Beteiligung zu gewährleisten, werden die Gäste nach einem auf die Ressorts zugeschnittenen Verteilerschlüssel eingeladen.

Parallel zu der Festveranstaltung werden die Angehörigen der Ehrenamtlichen zu einem kleinen Rahmenprogramm (Führung durch den Landtag und den Magdeburger Dom) eingeladen.

Ehrennadel des Landes Sachsen-Anhalt

2014 wurden 41 Bürgerinnen und Bürger (davon 11 weiblich) mit der Ehrennadel des Landes Sachsen-Anhalt für ihr ehrenamtliches Engagement geehrt.

Engagementbotschafter für Kultur

Die Auswahl und die Ernennung der Engagementbotschafter für Kultur erfolgt auf Vorschlag durch die Fachverbände alternierend in den unterschiedlichen Fachbereichen. Es werden pro Jahr fünf Engagementbotschafter aus unterschiedlichen Fachbereichen ernannt, die jeweils einen eigenen Bereich repräsentieren. 2013 waren es die Bereiche Musik, Literatur, Museen, Bibliotheken und Heimatpflege. 2014 die Bereiche Film (urbane Ausstellungskultur), Musik (Chöre), Soziokultur, Kulturelles Erbe/Tourismus (Natur- und Kulturlandschaftspflege, Denkmalpflege und Traditionen) und Traditions- und Heimatpflege (Niederdeutsch)

Verleihung „Sterne des Sports“

Das Ministerium des Innern hat im Oktober 2014 fünf Vereinen die Auszeichnung „Sterne des Sports“ in Silber verliehen. Mit dieser Auszeichnung werden Sportvereine für ihr soziales Engagement geehrt. Der Schwerpunkt liegt auf gesellschaftlich relevanten Themen wie Integration, Gleichstellung, Prävention, Umweltschutz oder Jugendarbeit. Diese Auszeichnung, verbunden mit einer Geldprämie, wird seit dem Jahr 2004 vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und den Volksbanken Raiffeisenbanken auf kommunaler, Landes- und Bundesebene für herausragende gesellschaftliche Leistungen und soziales Engagement an Sportvereine gegeben. Die Aktion feierte ihr zehnjähriges Jubiläum. Auszeichnungen erhielten u.a.: 1. Platz: KSG "Jodan Kamae" Zeitz e. V., ausgezeichnet für das Projekt "Prävention im Sport" ,2. Platz: TSV Einheit Burg e. V., für das Projekt "Inklusion mit Tradition - Behindertensport im Verein" ,3. Platz: Basketballclub (BBC) Stendal e. V., für das Projekt "BBC Stendal bringt Schüler ans Brett"

5. Geplante Projekte für 2015

"Seniorpartner in School (SIS)" ein Beispiel für generationenübergreifendes Miteinander

Die guten Erfahrungen der ehrenamtlichen Schulmediatoren im Burgenlandkreis sollen 2015 genutzt werden, um in der Region Anhalt-Wittenberg (Landkreise Anhalt-Bitterfeld und Wittenberg sowie der Stadt Dessau-Roßlau) und der Harzregion (Landkreise Harz und Mansfeld-Südharz) entsprechende ehrenamtliche Seniorpartner-Teams zu etablieren. Das heißt: Ehrenamtliche zu gewinnen, zu qualifizieren und in Schulen zu vermitteln.

2013 wurde in Sachsen-Anhalt die Landesgruppe der „Seniorpartner in School“ (SiS) gegründet. Neben professionellen Unterstützungs- und Hilfesystemen sollen die „Seniorpartner in School (SiS)“ Schülern bei der Bewältigung ihres Lernalltags bzw. bei der beruflichen Orientierung begleiten. Die ehrenamtlichen Mentoren (aus der sog. 3. Lebensphase) dienen hierbei als Vermittler und Lotsen gegenüber Eltern, Lehrern und Ausbildern. Das Projekt wird gefördert aus der Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen für die Gestaltung des demografischen Wandels des MLV (01/2014 bis 09/2015). www.sis-sachsen-anhalt.de

Verleihung des Denkmalpreises des Landes Sachsen-Anhalt

Der nächste Denkmalpreis soll im Jahr 2015 vergeben werden.

Der Kultusminister des Landes Sachsen-Anhalt verleiht in der Regel alle zwei Jahre anlässlich des Internationalen Denkmaltages den Denkmalpreis des Landes Sachsen-Anhalt. Der Preis kann vergeben werden für vorbildliche Leistungen zur Rettung und Unterhaltung von Bau- und Kunstdenkmälern sowie von archäologischen Denkmälern in Sachsen-Anhalt, die überzeugende Verbreitung des Denkmalpflegegedankens in der Öffentlichkeit, hervorragende wissenschaftliche Leistungen zur Theorie und Praxis der Denkmalpflege und für langjähriges herausragendes Wirken auf dem Gebiet der Bau- und Kunstdenkmalpflege sowie der archäologischen Denkmalpflege.

Jährlich können in den Bereichen Bau- und Kunstdenkmalpflege sowie archäologische Denkmalpflege jeweils zwei Preise für Einzelpersonen und Gruppen, wie Vereine, vergeben werden. Der Denkmalpflegepreis ist mit einer Dotierung von 2.500 € für Einzelpersonen und 7.500 € für Gruppen versehen. Vorschläge für die Vergabe des Denkmalpreises können vom Landesdenkmalrat, dem Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie, den der Denkmalpflege verbundenen Körperschaften und Verbänden sowie den Trägern des Denkmalpreises eingereicht werden.

Denkmalpreisträger des Jahres 2013 waren Udo Münnich für seine Arbeit als Archäologe, Dirk Hermann für sein Engagement für das Schloss Zerbst und der Simonetti-Haus e.V. Coswig (Anhalt) (als Gruppenpreis).

Vereinsforum

2015 werden mit Staßfurt, Wittenberg und Weißenfels drei weitere Kommunen ein Vereinsforum initiieren und die Engagierten vor Ort für ihre ehrenamtliche Betätigung stärken. Das jährliche Vereinsforum ist eine besondere Veranstaltungsform, die bisher in Halle und Magdeburg in Kooperation mit den lokalen Kreisvolkshochschulen im Januar jeden Jahres realisiert wird und für über 200 Engagierte Vernetzung und Wissenstransfer ermöglicht. Neben vereinsrechtlichen Themen oder Methoden zur Nachwuchsgewinnung mittels sozialer Medien werden beispielsweise Fragen von gelingender Inklusion und Integration beantwortet.

Mehr Frauen im Ehrenamt

Die Handwerkskammer Magdeburg plant für 2015 das Projekt „Mehr Frauen im Ehrenamt“. Hintergrund ist, dass derzeit der Anteil von Frauen in den Gremien gering ist. Das Projekt soll auf die Gewinnung von Frauen für eine ehrenamtliche Tätigkeit ausgerichtet werden, aber auch für eine Ausbildung und spätere Betriebsgründung (und damit die Erhöhung der Anzahl von Frauen in Führungspositionen) im Handwerk. Es sollen spezielle Förder- und Weiterbildungsmöglichkeiten angeboten werden. Derzeit laufen Abstimmungen, insbesondere zur Finanzierung.

Gewinnung von Frauen für eine ehrenamtliche Gremienarbeit im Sport

Das MI beabsichtigt, das Projekt des LSB zur Gewinnung von Frauen für eine ehrenamtliche Gremienarbeit im Sport auch im Jahr 2015 weiter zu führen.